

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 16.02.2010
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:32 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verw. gebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Janßen, Heinz Werner

SPD-Fraktion
Brunken, Karola für Johann Südhoff
Burfeind, Heidrun
Gosciniak, Heinz bis 18:25 Uhr
Slieter, Ihno
Stöhr, Friedrich

CDU-Fraktion
Odinga, Hinrich für Andrea Risius

FDP-Fraktion
Bolinus, Rolf
Hoofdmann, Erwin

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stolz, Wulf-Dieter für Walter Schild

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Koziolk, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder
Harms, Marianne
Mensen, Reiner
Wehmhörner, Hans-Jürgen

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Lier, Robert
Schoolmann, Andreas

Protokollführung
Rauch, Agnes

Gäste
Müller-Dohm, Bernd zu TOP 6
Schulz, Jens zu TOP 5

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janßen begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Sprengelmeyer bittet darum, den TOP 6 vor TOP 5 zu behandeln, da Herr Schulz von der Firma Thalen Consult GmbH sich etwas verspäten werde.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 03.06.2009

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 03.06.2009 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Gutachten zur Sanierung der Sporthalle auf dem ehemaligen Kasernengelände
Vorlage: 15/1484

Herr Sprengelmeyer führt aus, das Kasernengelände sei schon des Öfteren Thema im Sportausschuss gewesen. Die Stadt Emden habe seinerzeit mit dem Kasernengelände die Sportanlagen und die ehemalige Sporthalle erworben. Im Laufe der Jahre seien mehrfach Begehungen durchgeführt worden. Kostenschätzungen seien auch bereits vorgenommen worden, bevor das Gebäude im Eigentum der Stadt Emden gewesen sei. Im Laufe der Zeit habe sich der Zustand der Halle einerseits durch Umwelteinflüsse und andererseits durch Vandalismus verschlechtert, sodass die Sanierungssumme nunmehr gewaltig sei. Der Rat habe im letzten Jahr 10.000 € in den Haushalt eingestellt und die Verwaltung gebeten, ein zuverlässiges externes Gutachten auf den Weg zu bringen. Herr Schulz von der Firma Thalen Consult GmbH werde dieses Gutachten jetzt präsentieren.

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Schulz stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Gutachten zur Sanierung der Sporthalle auf dem ehemaligen Kasernengelände vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Janßen bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Sprengelmeyer bemerkt, es sei eine Berechnung der Erschließungskosten durchgeführt worden. Der Anschluss der Halle würde ca. 70.000 € ausmachen, wenn das weitere Gelände zur Kaserne angeschlossen würde, koste dieses einige 100.000 €.

Frau Burfeind fragt an, wofür die Sporthalle genutzt werden könnte, wenn sie nicht der DIN-Vorschrift entsprechen würde.

Herr Schulz entgegnet, die Halle könne für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen. Überregionale Wettkämpfe in höheren Leistungsklassen seien jedoch in dieser Turnhalle nicht möglich.

Herr Odinga zeigt sich erschüttert darüber, wie eine Halle so grundlos zerstört werden könne. Er fragt an, ob sich die Sporthalle bereits in diesem Zustand befunden habe, als sie von Stadt Emden übernommen worden sei.

Anschließend stellt Herr Odinga fest, bevor man sich Gedanken darüber mache, hier etwas Neues zu erstellen, solle man zunächst die vorhandenen Hallen wieder richtig in Stand setzen.

Herr R. Bolinius erklärt, es sei immer recht schwierig, eine Sanierung durchzuführen. Oftmals würden sich im Laufe der Sanierung noch weitere Mängel zeigen, die man im ersten Augenblick nicht gesehen habe.

Herr Stolz führt aus, ihm würden sich einige Fragen stellen. Hier sei viel Vermögen zerstört worden und seiner Meinung nach müsse die Frage der Verantwortlichkeit geklärt werden. Zudem würde er es interessant finden, dass hier Zahlen auftauchten, die sich von den sonst genannten Zahlen unterscheiden würden. Für eine Zweifachturnhalle werde ein Preis von ca. 1,8 Mio. € genannt, während die Verwaltung vor nicht einmal einem Jahr als Preis für eine Einfachturnhalle 2,6 Mio. € und für eine Zweifachturnhalle sogar 5,4 Mio. € genannt habe. Dabei sei es um den Sporthallenbedarf im Kulturzentrum gegangen. Er erinnert in diesem Zusammenhang auch an die Anfrage nach den Umbaukosten des alten Hallenbades. Hier hätte man für 500.000 € eine komplette Turnhalle gehabt. Es sei nicht müßig nach hinten zu schauen, wenn es gelte, aus der Vergangenheit zu lernen. Herr Stolz stellt fest, innerhalb von wenigen Jahren seien Fakten geschaffen worden, die in mehrfacher Hinsicht höchst beklagenswert seien.

Herr Sprengelmeyer trägt hinsichtlich der Verantwortlichkeiten vor, die Stadt Emden sei noch nicht lange Eigentümerin der Sporthalle auf dem Kasernengelände. Zudem habe sie mehrfach darauf hingewiesen, wie der Zustand der Halle sei. Auch habe es lange vor dem Erwerb Verhandlungen mit der BIMA gegeben, um hier früher ins Geschäft zu kommen. Als die Stadt Emden die Halle erworben habe, habe man diese zuschweißen lassen. Doch da sei es im Grunde genommen schon zu spät gewesen. Bereits schon vor zehn Jahren seien die ersten Kalkulationen in Absprache mit dem Bundesvermögensamt angestellt worden. Hier sei noch von einer erschwinglichen Summe in Höhe von 250.000 bis 350.000 € die Rede gewesen.

Weiter stellt Herr Sprengelmeyer fest, die Verwaltung rate angesichts dieser Datenlage und des Zahlenmaterials von einer Sanierung oder einem Bau an dieser Stelle ab. Zwar gäbe es enorme Defizite im Bereich des Schul- und Vereinssports, doch wenn über neue Hallenkapazitäten nachgedacht würde, dann müsse das mit Sicherheit in einer anderen zentralen Lage geschehen, sodass davon die großen Schulen profitieren könnten.

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Sprengelmeyer erklärt, auf die Anmerkungen von Herrn Stolz wolle er an dieser Stelle nicht eingehen. Es müssten Datenmaterial und Zahlenwerke gegeneinander gestellt werden, um vergleichen zu können, über welche Baukörper man hier eigentlich sprechen würde und ob sich die Zahlen vergleichen lassen würden. Er betont, es sei festzustellen, mit diesem Gutachten habe sich aus Sicht der Verwaltung ein Sporthallenstandort für lange Zeit auf dem Kasernengelände erledigt. Seiner Meinung nach sollte man darüber nachdenken, was man jetzt machen wolle. Eine weitere Frage sei, wie man nunmehr mit der Sporthallenproblematik insgesamt umgehen wolle.

Frau Burfeind teilt mit, die Ausführungen habe sie als sehr hilfreich empfunden. Sie gehe davon aus, dass in den Fraktionen immer noch Bedarf bestehe, über dieses Gutachten zu sprechen. Gleichzeitig wäre es jedoch hilfreich, wenn bekannt sei, welche Orte für Sporthallen zentraler sein würden.

Herr Stolz führt aus, auch wenn die Verwaltung der Stadt Emden nicht für die Zerstörung der Halle auf dem Bundeswehrgelände verantwortlich sei, so müsse doch trotzdem jemand dafür verantwortlich sein. Der Bund könne es sich auch nicht leisten, Vermögen so verkommen zu lassen. Von daher würde die Frage nach der Verantwortung durchaus interessant sein. Weiter stellt sich Herr Stolz die Frage, wie es denn sein könne, dass die Verwaltung jetzt Preise für die Sporthalle nenne, die sich um 100 % zu denen von vor einem Jahr unterscheiden würden. Gerade auch vor dem Hintergrund des Abrisses des Hallenbades aus nicht transparenten Gründen sei dieses doppelt fragwürdig.

Herr Wehmhörner weist darauf hin, dass man einerseits in den nächsten Jahren einen Investitionsbedarf in den Hallen habe, um diese wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Andererseits werde man in den nächsten Jahren nicht umhinkommen, sich Gedanken darüber zu machen, eine weitere Halle zu bauen.

Herr Sprengelmeyer stellt fest, er würde die Äußerung von Herrn Stolz bezüglich der Kosten der Sporthallen und des Hallenbades als Anfrage aufnehmen und dazu eine Stellungnahme verfassen.

Auf die Frage von **Herrn Janßen** hinsichtlich der Abbruchkosten erklärt **Herr Sprengelmeyer**, der nächste Schritt sei die Unterbreitung eines Vorschlages, wie man nunmehr damit umgehen wolle. Diesen Schritt sollte man zunächst unternehmen. Erst danach könne entschieden werden, was nach einem evtl. Abbruch mit der Fläche passiere.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden
Vorlage: 15/1485

Herr Sprengelmeyer erklärt, im Mai 2008 sei in einer großen Veranstaltung in der VHS die Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden auf den Weg gebracht worden. Diese wird von der Stadt Emden, dem Stadtsportbund, dem Landessportbund Niedersachsen, von der Fachhochschule und vom Institut für Innovationstransfer an der Emder Fachhochschule durchgeführt. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels werde man einen enormen Bevölkerungswandel haben. Auch stehe im Vordergrund der Sportentwicklungsplanung das Hauptanliegen Volksgesundheit. Hier gehe es darum, sowohl Kinder, Jugendliche, Erwachsene als auch die Senioren in ihrer Bewegung und Gesundheit lange fit zu halten. Im Kinderbereich sei Gesundheit eine Grundvoraussetzung für eine gelungene Sozialisation und Bildung und im Alter ein Garant für ein langes Fitbleiben.

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

Er führt weiter aus, die Sportentwicklungsplanung habe sich insbesondere zum Ziel gesetzt, eine Analyse der demographischen Daten vorzunehmen, die Trends im Bewegungsverhalten der Bevölkerung zu erfassen, die Sportangebote innerhalb der Stadt zu analysieren, die Spiel- und Bewegungsräume aufzunehmen und die Bevölkerung zu befragen. In einem Dialog mit allen Beteiligten würden dann Maßnahmen entwickelt, die zukunftssträchtig seien und Hinweise darauf geben würden, in welchen Bereichen Politik und Verwaltung der Stadt Emden investieren wolle und welche Sportarten, Gelände und Räume insbesondere zu erfassen seien. In der Sportentwicklungsplanung habe man ein Vier-Phasen-Modell aufgelegt, welches in der ersten Phase aus einer Bestandsaufnahme der Sportstätten, der Sportinhalte, der Organisationsform und Strukturen und in der zweiten Phase in einer Bedarfsermittlung bestand. Die dritte Phase sei dann die kooperative Planung und die vierte Phase die konkrete Maßnahmenumsetzung. Herr Sprengelmeyer berichtet, heute gehe es insbesondere darum, einen wesentlichen Zwischenbericht zu liefern und das weitere Vorgehen vorzustellen.

Herr Müller-Dohm stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die ersten Auswertungen und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Janßen bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Odinga bittet darum, den Fraktionen die Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Er bemerkt hinsichtlich des demographischen Wandels, schon jetzt sei es in den einzelnen Sportvereinen schwierig, gerade im Bereich des Fußballs immer genügend Spieler zu finden. Einige Vereine hätten dieses Problem dahingehend gelöst, dass sie sich gegenseitig aushelfen würden. Seiner Ansicht nach sei es in Zukunft notwendig, dass die Vereine mehr miteinander arbeiten müssten.

Herr Mensen fragt an, ob es bekannt sei, aus welchen Vereinen die Übungsleiter stammen würden. Er wundere sich allerdings über das mangelnde Reha-Angebot, da gerade der größte Emdener Sportverein fast ausschließlich solche Kurse anbiete.

Herr Müller-Dohm erklärt, es sei ziemlich genau bekannt, aus welchen Vereinen die Übungsleiter kämen. Doch man habe hier das Problem, dass nicht alle Übungsleiter geantwortet hätten. Er könne natürlich nur Aussagen treffen über die Übungsleiter, die auch geantwortet hätten.

Herr Sprengelmeyer betont, diese Fragen müssten jetzt noch einmal mit den Vereinen diskutiert werden. Diese Erhebungen seien ein erster Ansatz von Empfehlungen. Gleichwohl würden sich große Themen schon einmal erkennen lassen. Gerade im Reha-Bereich würde sicherlich ein großes Potential für die Vereine liegen. Im Bereich des Nahverkehrs gehe es hier richtig ums Geld. Weiter könnten durch die Kooperation von Vereinen mit anderen öffentlichen Einrichtungen ganz interessante Projekte angeschoben werden.

Hinsichtlich der Aussage von Herrn Odinga stellt Herr Sprengelmeyer fest, die Stadt Emden könne nicht in die Binnenstrukturen von Vereinen eingreifen. Es sei allen klar, wie schwierig es die Vereine gerade in der Nachwuchsförderung hätten und wie viele Vereine ums Überleben kämpfen würden. Aus der jüngsten Vergangenheit sei jedoch bekannt, wie schwierig Fusionen seien. Gerade auch hierzu werde es von städtischer Seite Empfehlungen geben.

Herr Wehmhörner erkundigt sich, ob man feststellen könne, wie hoch der Investitionsbedarf für die bestehenden Sporthallen sei, die in einem beklagenswerten Zustand seien.

Herr Sprengelmeyer sagt zu, dieses zu tun. Aus der Zeitleiste sei ersichtlich, dass im Herbst das Gutachten einschließlich der Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklungsplanung im Ausschuss vorgestellt werde. Bis dahin könne der Sanierungsbedarf festgestellt werden. Auch

Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses

sei in der Zwischenzeit sicherlich einiges über das Konjunkturpaket II an den Sporthallen geschehen. Gleichwohl benötige man eine Übersicht, an welcher Stelle man eigentlich stehe. Es sollte seiner Meinung nach das Ziel sein, dieses festzustellen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2010; Turnhallennutzung in den Zeugnisferien

Herr Sprengelmeyer bemerkt, ihm würde ein Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2010 vorliegen, der für diese Sitzung verfristet eingegangen sei. Da er jedoch mit einer Beantwortung bis zur nächsten Sitzung nicht warten wolle, werde er kurz dazu Stellung nehmen.

Herr Sprengelmeyer führt aus, in diesem Antrag würde es um die Sporthallennutzung in den kurzen Ferienzeiten und speziell in den Zeugnisferien gehen. Hier könne man auch noch die beiden Tage der Pfingstferien hinzunehmen. Er stellt fest, dass man bei einer vier Tage längeren Nutzung auch über vier Tage mehr Heizung und Reinigung sprechen würde. Bei 19 Turnhallen seien dieses 76 Arbeitstage und bei einer zweistündigen Reinigung pro Halle würden sich hier ca. 152 Reinigungsstunden ergeben. Er gehe davon aus, dass ca. 6.000 € mehr eingesetzt werden müssten. Hinzu kämen auch noch die Hausmeisterdienste. Weiterhin bemerkt er, gerade die Ferienzeiten würden auch für kleine Renovierungs- und Sanierungsarbeiten genutzt.

Herr Sprengelmeyer erklärt abschließend, dennoch werde er sich noch einmal mit dem Stadtsportbund und auch mit den Vereinen unterhalten, um möglicherweise konstruktive Lösungen zu finden.

2. Besucherfahrt nach St. Desir/Lixieux

Herr Sprengelmeyer weist auf die in diesem Jahr stattfindende Besucherfahrt nach St. Desir/Lixieux hin, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden, der Volkshochschule und dem Volksbund Deutscher Kriegsgräber durchgeführt werde. Dazu werde er ein Faltblatt auslegen. Am morgigen Donnerstag würde hierzu eine Informationsveranstaltung stattfinden.

TOP 8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.